

4. Sonntag vor der  
Passionszeit

06. Februar 2022



### **Familiengottesdienst**

am 4. So vor der Passionszeit

Sonntag, 6. Februar 2022

Pfarrerin Dr. Margit Leuthold, Ulrike Vith, Susanne Stadler,

Cynthia Baier

– Musik: Gerda Poppa

*Kommt her und seht an die Werke Gottes, der so wunderbar ist in  
seinem Tun an den Menschenkindern (Psalm 66, 5)*

Zum Nachlesen

### ***Instrumentalmusik Gerda Poppa***

#### **Votum**

Lit.: Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Gem.: Amen.

Lit.: Der Herr sei mit Euch

Gem.: Und mit deinem Geist.

#### ***Begrüßung und Wochenspruch***

Liebe Pauluskirchengemeinde,

wir haben ein Buch in der Bibel, das besteht nur aus Gebeten für alle Lebenslagen: alle Höhen, alle Tiefen, alle Gefühle, alles, was unser Leben ausmacht.

Es sind die Psalmen, die Menschen schon so lange Zeit Worte gegeben haben, um allein oder miteinander zu Gott zu beten, wo sie zusammenkommen können – so wie wir heute – und einander erinnern können, wie große und wunderbar Gott ist – vielleicht gerade dann, wenn es einmal nicht so schön ist ...

Kommt her und seht! Und ja, so soll unsere Woche damit beginnen, dass wir uns in allen Stürmen des Lebens gegenseitig zurufen, wie gut es Gott mit uns gemeint hat und immer wieder meint:

*Kommt her und seht an die Werke Gottes, der so wunderbar ist in seinem Tun an den Menschenkindern. (Psalm 66, 5)*

#### ***Lied 2 (Davidino) Wo zwei oder drei (4x)***

T: Mt 18,20 u M: Kommunität Gnadenthal

## **Psalm 107 (Basisbibel, Auszug)**

**Alle:** *Dankt dem Herrn, denn er ist gut! Ja, für immer bleibt seine Güte bestehen. So sollen die sprechen, die der Herr befreit hat. Er befreite sie aus Gewalt und Unterdrückung.*

**Fenster-Seite:** *Andere segelten mit Schiffen über das Meer. Sie unternahmen Handelsreisen auf hoher See. Auch die haben die Werke des Herrn gesehen und seine Wunder über dem Abgrund.*

**Taufstein-Seite:** *Er rief einen Sturmwind in seinen Dienst, der türmte die Wellen zu schwindelnden Höhen. Mit dem Schiff fuhren sie dem Himmel entgegen, dann stürzten sie wieder in die Tiefe hinab. Das Unwetter ließ sie verzagen.*

**Fenster-Seite:** *Sie tanzten und torkelten auf Deck wie Betrunkene. Sie waren am Ende mit ihrer ganzen Seemannskunst. Da riefen sie zum Herrn in ihrer Not und er führte sie aus ihrer Verzweiflung.*

**Taufstein-Seite:** *Er brachte den Sturmwind zum Schweigen, und die aufgepeitschte See beruhigte sich. Sie waren froh, dass sich die Wogen legten. So führte er sie in den ersehnten Hafen.*

**Alle:** *Nun sollen sie dem Herrn danken für seine Güte und für seine Wunder an den Menschen. Sie sollen ihn ehren in der Versammlung des Volkes und ihn loben im Kreis der Alten.*

## **Tagesgebet**

Gott, Du bist so groß  
Du schaust nicht auf das, was einer kann.  
Du siehst, wenn wir etwas brauchen.  
Du schenkst uns Freiheit zum Wachsen.  
Du bist die Hand, die uns hält  
Wenn es überall stürmt.  
Du liebst uns mit all Deiner Zuwendung.  
Vor dir dürfen wir sein, wie wir sind.  
Dein Gutsein mit uns ist so groß.  
Hilf uns, dass wir Deine Güte weitergeben,  
und helfen, wo und wie wir es können. Amen.

## **Lied 20 (Davidino) 2x Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht**

T: Hans-Hermann Bittger M: Joseph Jacobsen, 1935

### **Lesung: Mt. 4, 35-41**

<sup>35</sup>Und am Abend desselben Tages sprach er zu ihnen: *Lasst uns ans andre Ufer fahren.* <sup>36</sup>Und sie ließen das Volk gehen und nahmen ihn mit, wie er im Boot war, und es waren noch andere Boote bei ihm. <sup>37</sup>Und es erhob sich ein großer Windwirbel, und die Wellen schlugen in

*das Boot, sodass das Boot schon voll wurde. <sup>38</sup>Und er war hinten im Boot und schlief auf einem Kissen. Und sie weckten ihn auf und sprachen zu ihm: Meister, fragst du nichts danach, dass wir umkommen? <sup>39</sup>Und er stand auf und bedrohte den Wind und sprach zu dem Meer: Schweig! Verstumme! Und der Wind legte sich und es ward eine große Stille. <sup>40</sup>Und er sprach zu ihnen: Was seid ihr so furchtsam? Habt ihr noch keinen Glauben? <sup>41</sup>Und sie fürchteten sich sehr und sprachen untereinander: Wer ist der, dass ihm Wind und Meer gehorsam sind!*

**Herr, Dein Wort ist unseres Fußes Leuchte und ein Licht auf unserem Wege. Amen.**

### ***Glaubensbekenntnis***

*(nach Uwe Seidl, aus: Sammlung Evangelische Kirche H.B. in Österreich)*

#### **Ich glaube an Gott,**

aus dessen Hand wir geschaffen sind  
wie von einer Mutter und einem Vater,  
der uns das Leben schenkt  
für die Freiheit und für die Liebe.

#### **Ich glaube an Jesus Christus,**

unseren Bruder und Erlöser,  
der wahre Mensch unter den Menschen,  
der freundlichste Gedanke Gottes,  
mit Hand und Fuß, mit Herz und Seele unter uns,  
der für Liebe und Güte gekreuzigt wurde aus Angst und Hass,  
der wieder aufstand vom Tode –  
sein Aufstand für das Leben auf unserer Erde.

#### **Ich glaube an den heiligen Geist,**

die alles durchdringende Kraft,  
der Menschen untereinander in Liebe verbindet,  
der Mauern des Schweigens und des Hasses niederreißt  
für ein Netzwerk des Friedens von Mensch zu Mensch,  
von einem Erdteil zum anderen. AMEN.

### ***Lied 125,1-2 (Davidino) Du bist das Licht der Welt***

T u M: Helga Poppe

### ***Predigt***

Liebe Gemeinde,  
liebe Kinder, liebe Familien,

Wir haben eben schon das Evangelium gehört ... wer hilft mir mit, noch einmal diese Geschichte zu erzählen und vielleicht auch mitzumachen?

Nun ist es Abend geworden am See Genezareth. Jesus und seine Freunde sind müde, sehr müde: „Ah!“ (*Hand vor den Mund legen, gähnen*)

Die Freunde Jesu bitten die Menschen, nach Hause zu gehen und verabschieden sich von der Menschenmenge: „Schalom! Friede sei mit Euch!“ (*Hand zum Gruß heben*)

Dann steigen die Freunde zu Jesus ins Boot und fahren hinaus auf den See. Andere Boote fahren mit. Eine leichte Brise kommt auf und Wind erfasst die Segel. (*Hände wirbeln leicht durch die Luft*)

Die Wellen plätschern leise gegen die Bootswand. (*Mit den Händen auf die Oberschenkel schlagen*)

Plötzlich zieht ein großer Sturm auf. Der Himmel verfinstert sich. Es beginnt, in Strömen zu regnen. (*An Kirchenbänke trommeln*)

Der Donner rollt über den See. (*Mit den Füßen trampeln, dann schneller*)

Es blitzt aus allen Wolken. (*3 x stark klatschen*)

Die Wellen toben und schlagen ins Boot. (*Mit den Händen auf die Oberschenkel schlagen*)

Der Sturm peitscht. (Hände / Armen wirbeln durch die Luft)

Da zerreißt das Segel: „Ritsch!“

Immer mehr Wasser dringt ins Boot. Die Freunde Jesu klammern sich an Mast und Bootsrand fest und schreien: „Hilfe!“

Immer wieder überfällt sie große Angst: „Hilfe!“ Aber keiner hört sie.

Sie rufen in die Nacht hinein: „Wo ist Jesus?“

Jesus aber ist hinten im Boot und schläft.

Die Freunde wecken ihn: „Meister, wach auf!“

Sie rütteln und schütteln ihn und rufen laut: „Wir gehen zu Grunde! Siehst du das nicht?“ Da öffnet Jesus die Augen. Er sieht, wie der Sturm tobt und dass es in Strömen regnet, (*wild in die Hände klatschen*)

dass der Donner über den See rollt, (*Mit den Füßen trampeln*)

dass es aus allen Wolken blitzt, (*3 x stark klatschen*)

dass die Wellen ins Boot schlagen. (*Mit den Händen auf die Oberschenkel schlagen*)

Als er die Angst seiner Freunde sieht, steht er auf und bedroht den Sturm: „Schweig und sei still!“ (*Abwehrhand*)

Auf einmal hört der Regen auf. (*Leichtes klatschen, aufhören*)

Der Wind legt sich. (*die Hände leicht bewegen, dann still halten*)

Die Wellen weichen zurück. (*Handschläge auf die Oberschenkel verebben*)

Plötzlich entsteht eine große Stille. Alles ist ganz ruhig.

Jesus spricht in die Stille hinein: „Was habt ihr solche Angst?“

Dann sieht er in die Runde der erschrockenen Freunde und sagt: „Habt ihr kein Vertrauen?“

Aber die Freunde finden zunächst keine Worte.

Der Schreck sitzt noch in ihren Gliedern. Sie fragen sich:

„Wer ist dieser Jesus?“

Sie wundern sich noch immer und können nur flüstern:

„Selbst Wind und Meer gehorchen ihm!“

Plötzlich werden sie ganz ruhig.

Und merken: Aus der Ruhe wächst ein Vertrauen.

Dann können sie still sein.

Liebe Kinder, liebe Erwachsene,

Zur Ruhe kommen, Still werden,

Still sein können ist so wichtig.

Ja.

Gerade dann, wenn das Leben ziemlich hoch her geht.

Das ganze Durcheinander, im Kindergarten, in der Schule,

mit den Freunden, in der Familie, der Arbeit,

mit allem was noch los ist – neben Corona,

dem Wirbelsturm, von dem wir schon mehr als genug haben.

Und so viel, was Angst machen kann.

Wenn das Leben wild wird.

Und dann fühlen wir uns wie in einer kleinen Nußschale,

werden hin und her gewirbelt.

Und wir haben wohl dann dieses Sturm-Gefühl,

all dem nur ausgeliefert zu sein.

Das sind wohl die schlimmsten Gefühle,

die Menschen haben:

Egal wie alt sie sind.

- Sich hilflos fühlen.
- Sich ausgeliefert fühlen,
- Das Gefühl haben, das Leben / es nicht selbst in der Hand zu haben.

Und dann schläft der, der helfen könnte in diesem Gefühl.

Den Schlaf des Gerechten.

Oder den Schlaf des Seligen.

Noch so ein Gefühl, das kaum auszuhalten ist:

- Es ist niemand da, der mir die Angst nimmt.
- Schlimmer: es ist jemand da, aber nimmt mich und meine Angst nicht ernst. Sonst würde der doch nicht schlafen!

Egal wie alt oder wie jung wir sind.

Wenn wir erleben, dass wir mit unserer Hilflosigkeit nicht ankommen, nicht ernst genommen werden, wenn Menschen sagen:

*Da bin ich nicht zuständig,*

*stell dich nicht so an,*

*was hast du denn bloß?*

*es ist doch gar nicht so schlimm ...*

Oh mein Gott!

Da kann man ja selbst wild werden!

Aber.

Aber stellt Euch jetzt vor: inmitten der ganzen Aufregung, dem Durcheinander, dem kaum Aushalten – einmal tief ausatmen. Ruhig werden.

Weil Jesus nicht nur die Hand gehoben hat, um den Sturm wieder zu einem lauen Lüftchen zu machen, sondern auch, weil Jesus es kann, den ganzen Wirbelsturm, der gerade in mir drin mein Herz rasen lässt, meine Angst zu einem Abgrund in die Tiefe aufbrechen lässt, dass es mich Schwindeln macht – zu beruhigen.

Ausatmen, hinsetzen, mal still werden.

Und dann Durchatmen. Und sich sammeln.

Und sich die Welt mit ruhigen Augen anschauen.

Wie nach einer gut durchgeschlafenen Nacht.

*Was wir dann wohl sehen können?*

Vielleicht das Ufer. Vielleicht den Weg ans Ufer.

Und wenn wir nicht übers Wasser laufen, so können wir vielleicht schwimmen.

Und vielleicht haben wir Schwimmflügel, die uns dabei helfen.

Eine Hand, die uns über Wasser hält.

Oder ein aufmunterndes Wort, das sagt: Du kommst da durch.

Glaub daran. Weil Jesus es dir zutraut.

Und die Tiefen alle kennt. Und Stopp sagen kann, zu jedem Sturm.

Amen.

### ***Orgelmeditation Gerda Poppa***

#### ***Fürbitten und Vaterunser***

(nach: <https://www.velkd.de/gottesdienst/wochengebet.php?litDay=80#archiv> und [https://www.kindergottesdienst-ekir.de/wp-content/uploads/2018/06/GSGD\\_Markus4.pdf](https://www.kindergottesdienst-ekir.de/wp-content/uploads/2018/06/GSGD_Markus4.pdf))

*EINE: Gott, der alles so wunderbar gemacht hast,*

*Du bringst Stürme zum Schweigen,*

*Du hast uns Jesus geschickt,*

*damit er uns hilft und rettet.*

*Zur dir beten wir*

*mit denen,*

*die sich fürchten:*

*EINE: Manchmal haben wir Angst,*

*wenn wir von anderen ausgelacht,*

*hin- und her gestoßen werden,*

*wenn wir im Dunkeln sind,*

*uns allein gelassen fühlen.*

*Manchmal spüren wir einen Sturm in uns,*

*dann ist uns alles zu viel,*

*es passt nichts mehr zusammen*

*wir brausen auf wie eine Welle,*

*sind ungerecht und streiten uns.*

*Zeig uns, wie es anders geht,*

*wie wir uns wieder beruhigen,  
damit die Angst vergeht,  
auch Streit und Wut.  
Danach geht es uns besser.*

*Eine: Wir bitten Dich,  
Sprich mit denen,  
die keine Kraft mehr haben,  
die verzweifelt sind,  
die Schmerzen haben.  
Hilf ihnen in ihrer Angst  
und rette sie.*

*Eine: Zu dir beten wir  
mit denen,  
die sich nach Frieden sehnen:  
Bring die zum Schweigen,  
die mit Krieg drohen,  
die Schwache erpressen,  
die mit Lügen ihre Macht verteidigen.  
Schaffe deinem Frieden Raum  
und rette die Opfer von Krieg und Gewalt.*

*Eine: Zu dir beten wir  
mit denen, die hungern und frieren.  
Schenk ihnen Menschen,  
die die Hand reichen,  
und behüte sie.*

*Eine: Zu dir beten wir  
mit allen,  
die dich suchen.  
Mach Hoffnung denen,  
die nach dir fragen,  
die dich suchen,  
die mit uns sich auf den Weg machen wollen.*

*Eine: Mit Jesus kehrt Ruhe ein.  
Ihm können wir vertrauen.  
Jesus, Dir vertrauen wir uns an -  
jetzt und alle Zeit.*

Und gemeinsame beten wir mit den Worten, die Jesus uns gelehrt hat:

**Vater unser im Himmel  
Geheiligt werde Dein Name  
Dein Reich komme  
Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auch auf Erden.**

**Unser tägliches Brot gib uns heute  
und vergib uns unsere Schuld  
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern  
und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen,  
denn Dein ist das Reich  
und die Kraft und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit. Amen.**

***Lied 133, 1-2 (Davidino) Du bist da***

T + M: Brigitte Wolf

***Mitteilungen***

***Segen***

*Segen der Erde mit Euch.*

*Segen des Meeres mit Euch.*

*Segen des Windes mit Euch.*

*Segen der Bäume mit Euch.*

*Segen des Wassers mit Euch.*

*Segen der Felsen mit Euch.*

*Segen der Sterne mit Euch.*

*Siebenfacher Segen kommen über euer Haus und über alles, was euch lieb ist.*

Der Herr segne und behüte Dich, er lasse leuchten Sein Angesicht über Dir und sei Dir gnädig, der Herr erhebe sein Angesicht auf Dich und gebe Dir Frieden. Amen.

***Lied 70 (Davidino) Immer und überall***

T+M: Daniel Kallauch

***Instrumental Gerda Poppa***

**AKTUELLE INFORMATIONEN auf [www.evangelisch.at](http://www.evangelisch.at) !**

Einen gesegneten Sonntag,

**Ihre Pfarrerin Margit Leuthold** (pfarrerin@evangelisch.at)

*Quellen zur Liturgie- und Predigtvorbereitung:*

- Bibelübersetzungen: Luther 2017, Basisbibel 2018
- <https://www.velkd.de/gottesdienst/wochengebet.php?litDay=80#archiv>
- Sammlung Glaubensbekenntnisse modern, Evangelische Kirche H.B. in Österreich (2021)
- Ewald Schulz: Zu Mk 4, [https://www.kindergottesdienst-ekir.de/wp-content/uploads/2018/06/GSGD\\_Markus4.pdf](https://www.kindergottesdienst-ekir.de/wp-content/uploads/2018/06/GSGD_Markus4.pdf)